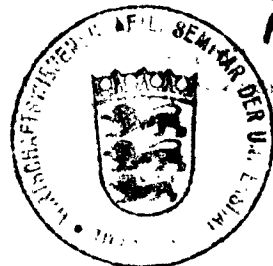


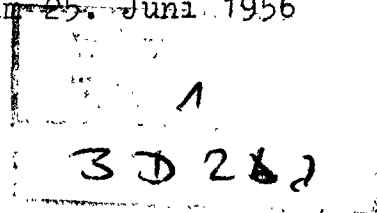
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden Z 643

Arb.-Nr. IV/8/80

Erschienen am 25. Juni 1956



INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Mai 1956

(5549)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM MAI 1956

Die industrielle Produktion hat im Mai weiterhin zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (umbasiert auf 1936 = 100) erreichte einen Stand von 220,8 gegenüber 213,1 im April, was einer Erhöhung von 3,6 vH entspricht. Im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1955 betrug die Zunahme von April auf Mai 2,1 vH; sie war 1955 in einer Periode besonders starker Expansion mit 4,6 vH noch intensiver als in diesem Jahr. Infolgedessen hat sich die Zuwachsrate, d.h. die Zunahme gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die im April 1956 auf 11,3 gestiegen war, wieder etwas vermindert (Mai + 10,3 vH). Faßt man das Ergebnis der ersten fünf Monate dieses Jahres zusammen - hierbei werden die monatlichen durch kurzfristig wirksame Faktoren bedingten Schwankungen der Zuwachsrate ausgeglichen -, so zeigt sich, daß die Expansion der Industrieproduktion zwar weiterhin anhält (Januar bis Mai 1956 gegenüber Januar bis Mai 1955 + 10,6 vH), daß aber das Wachstumstempo, auch längerfristig gesehen, gegenüber der Entwicklung im vergangenen Jahr merklich nachgelassen hat (Januar bis Mai 1955 gegenüber Januar bis Mai 1954 + 16,1 vH, Jahresergebnis 1955 gegenüber 1954 + 15,0 vH).

Im Bergbau wurde der Produktionsstand des Vormonats gehalten; bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie bei den Investitionsgüterindustrien, traten Erhöhungen von rd. 3 vH¹⁾ ein, die etwa der um diese Jahreszeit üblichen Belebung entsprechen; in der Gruppe der Verbrauchsgüterindustrien ging die Produktion wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre von April auf Mai etwas zurück (- 0,9 vH). Bei der Gruppe der Nahrungs- und Genussmittelindustrien war die im wesentlichen jahreszeitlich bedingte Belebung (+ 8,7 vH) intensiver als sonst; auch im Bauhauptgewerbe (+ 16 vH) setzte sich der saisonale Aufschwung besonders kräftig fort, so dass das hohe Niveau von Mai 1955 noch um 7 vH übertroffen wurde.

Die Gesamterzeugung des Bergbaus blieb fast unverändert (- 0,3 vH), da durch die erneuten Zunahmen bei der Eisenerz- (+ 3,7 vH), Metallerz- (+ 1,1 vH) und Erdölgewinnung (+ 1,6 vH) die Produktionsrückgänge im Kohlenbergbau (- 1,0 vH) und Kali- und Steinsalzbergbau (- 2,2 vH) annähernd ausgeglichen wurden. Im Kohlenbergbau hielt sich zwar die Braunkohlenförderung und die Brikettherstellung auf dem Vormonatsstand, doch ging die Steinkohlenförderung - wie im Frühjahr der vergangenen Jahre -

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat. Mai in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 24 Arbeitstage, in den übrigen Ländern 23 Arbeitstage, im Durchschnitt 23,2 Arbeitstage, April 24 Arbeitstage. Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6. Jg., Nr. 5".

im wesentlichen infolge des mit Beginn der Urlaubsperiode zunehmenden Schichtenausfalls zurück (- 1,2 vH); die Kokserzeugung nahm dagegen kaum ab (- 0,3 vH). Um den weiterhin hohen Inlandsbedarf an Steinkohle zu decken, ist die Einfuhr aus USA wieder erheblich gesteigert worden (944 000 t gegenüber 650 000 t im April).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Produktionsvolumen in den beiden Vormonaten besonders starke Steigerungen aufwies, hielt sich die erneute Zunahme (+ 2,7 vH) im Rahmen der durchschnittlichen Entwicklung im Mai der vergangenen Jahre. Hierbei ergab sich bei der Industrie der Steine und Erden entsprechend dem jahreszeitlichen Aufschwung in der Bauproduktion die kräftigste Belebung (+ 14,8 vH); vor allem ist die Natursteingewinnung und die Erzeugung von Bausteinen aller Art erheblich gesteigert worden, während die Zementproduktion nach einem verhältnismässig hohen Stand im Vormonat nur geringfügig zunahm und bei gebranntem Kalk ein Produktionsrückgang infolge des jahreszeitlich gesunkenen Bedarfs der Landwirtschaft eintrat. In der chemischen Industrie (+ 1,3 vH) hielt die lebhaftete Aufwärtsentwicklung der letzten Monate, wenn auch abgeschwächt, weiter an. Beachtliche Zunahmen waren insbesondere bei Kunststoffen, Lacken und Anstrichmitteln sowie bei Seifen und Waschmitteln zu verzeichnen. Dagegen wurde der vormonatige Stand der Produktion von Grundchemikalien, die sich im einzelnen allerdings unterschiedlich entwickelten, sowie von chemischen Fasern und Kohlewertstoffen nur knapp gehalten. Die Mineralölverarbeitung ging im ganzen etwas zurück (- 2,9 vH), wobei einem stark erhöhten Schmierölanfall Rückgänge bei der Gewinnung von Benzin und Heizöl gegenüberstanden. In der eisenschaffenden Industrie (+ 0,6 vH) hat sich die seit März zu beobachtende Belebung verlangsamt, im Mai wurde aber mit einer Walzstahlerzeugung von arbeitstäglich 52 500 t der bisherige Höchststand des November 1955 überschritten. Die Produktion der Eisengießereien (- 0,6 vH) sowie der NE-Metall-Industrie (+ 0,1 vH), die im April beachtlich zugenommen hatte, hielt sich im Mai auf annähernd unverändertem Niveau. Die erhebliche Zunahme der Flachglaserzeugung (+ 9,2 vH) ist im wesentlichen als Reaktion auf den starken vormonatigen Produktionsrückgang aufzufassen.

Die Produktionszunahme von 3,3 vH bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien lag geringfügig über der entsprechenden Durchschnittsziffer der letzten fünf Jahre (+ 2,1 vH) und erstreckte sich, wenn auch mit verschiedener Intensität, auf alle Zweige dieses Bereiches. Sie war allerdings etwas niedriger als die entsprechende Ziffer des Mai 1955 (+ 4,7 vH). Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die sich seit September vorigen Jahres ständig vermindert hat, ist im Mai weiter zurückgegangen (auf 13 vH). Diese Verlangsamung der Aufwärtsentwicklung dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, dass die Produktionsausweitung durch den Arbeitskräftemangel gehemmt wird und die vorhandenen Kapazitäten vielfach voll ausgelastet sind. Das hohe Niveau der Auftragseingänge²⁾ hat sich im April gehalten, wobei sich das Auslandsgeschäft etwas besser entwickelt hat als das Inlandsgeschäft.

2) Vgl. der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik".

Unter den einzelnen Industriezweigen hatte dieses Mal die Maschinenindustrie mit einer Zunahme um 5,4 vH die Führung; hier hat sich das im ganzen Bereich der Investitionsgüterindustrien beobachtete langsame Wiedervordringen der Auslandsbestellungen besonders bemerkbar gemacht. Im einzelnen waren nennenswerte Erhöhungen vor allem bei Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Verbrennungsmotoren, Holzbearbeitungsmaschinen, Baumaschinen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und Textilmaschinen festzustellen. Abnahmen traten bei Landmaschinen und Ackerschleppern sowie den Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie und den Nähmaschinen ein. Im Fahrzeugbau (+ 2,7 vH) stieg die Produktion von Personenkraftwagen und von Lastkraftwagen weiter an, auch bei den Motorrollern, Mopeds und Fahrrädern zeigten sich Zunahmen, die zum Teil saisonaler Art waren. Beachtlich ist allerdings, dass die Herstellung von Mopeds erstmalig seit der Einführung dieser Fahrzeugart hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben ist. Eine stark saisonbedingte Abnahme wiesen die Motorräder auf. Die Produktionssteigerung in der Elektroindustrie (+ 3,5 vH) war vor allem auf Zunahmen bei den Elektromotoren und Generatoren, den Hochspannungsschaltgeräten, Kabeln und elektrischen Haushaltsgescherten zurückzuführen. Merkliche Abnahmen zeigten sich bei Glühlampen, Mess- und Prüfgeräten und im Gebiet der Elektromedizin. In der Feinmechanik und Optik (+ 2,1 vH) stieg die Erzeugung von Projektions- und Kinogeräten, von Erzeugnissen der Orthopädiemechanik sowie von Fotoapparaten, bei denen vor allem die Herstellung von Boxkameras - im Gegensatz zu den Vormonaten - eine beträchtliche Steigerung aufwies. Ein teilweise saisonaler Rückgang ergab sich in der Uhrenindustrie. Die Erzeugung der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung lag nur um 0,5 vH über dem Aprilergebnis. Geringfügig war die Zunahme auch im Stahlbau (+ 0,8 vH), vor allem infolge merklicher Produktionsrückgänge im Waggonbau und im Dampfkesselbau, während die Herstellung von Stahlkonstruktionen sich auf der Vormonatshöhe hielt. Lediglich in den verhältnismäßig kleinen Branchen Behälterbau und Rohrleitungsbau waren nennenswerte Zunahmen festzustellen.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien war im Mai leicht rückläufig (- 0,9 vH). Diese Entwicklung entspricht der durchschnittlichen Veränderung in den letzten 5 Jahren, sie war aber wesentlich ungünstiger als im Mai 1955. Der Produktionsabstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, der im April rund 12 vH (berichtigte Zahl) betrug, hat sich infolgedessen auf etwa 8 vH verkleinert. Die bei den Verbrauchsgüterindustrien eingehenden Bestellungen haben sich im April - dem letzten Monat, für den Angaben vorliegen - im saisonüblichen Ausmaß erhöht (+ 14 vH).

In der Textilindustrie (- 2,4 vH), die den Produktionsverlauf der Verbrauchsgüterindustrien maßgebend beeinflusst, war die Erzeugung rückläufig, während sie in den beiden Vorjahren im Mai noch zunahm. Nur bei den Wirkereien und Strickerien stieg als Folge einer unvermindert lebhaften Nachfrage die Erzeugung weiterhin an. Die Produktion der Bekleidungsindustrie (+ 3,0 vH) hat sich etwa im saisonüblichen Ausmaß

erhöht. Das Produktionsniveau lag im Mai weiterhin um rund 10 vH höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. Die Erzeugung der Schuhindustrie, die seit Jahresbeginn auf annähernd gleichem Niveau verlief, erhöhte sich infolge gebesserter Auftragslage um 2,4 vH. Innerhalb des Bereiches der Verbrauchsgüterindustrien zeigt die Möbelindustrie eine besonders günstige Entwicklung. Die Produktion hat sich hier nochmals um 6,2 vH gegenüber dem Vormonat erhöht, so dass der Stand von Mai 1955 um mehr als 22 vH überschritten wurde. Hier hat insbesondere die Herstellung von Schlafzimmern, Küchen und Einzeilmöbeln zugenommen.

Die Erzeugung der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 8,7 vH) hat sich etwas stärker als im Durchschnitt der früheren Jahre erhöht. Zunehmende Produktion ergab sich insbesondere bei der Süßwarenindustrie (+ 13 vH), der Fleischwarenindustrie (+ 11 vH), der Milchverarbeitenden Industrie (+ 16 vH) sowie bei den Brauereien (+ 29 vH). Diese Erhöhungen übertrafen das saisonübliche Ausmaß zum Teil erheblich. Ein besonders günstiger Stand, verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresmonat, ergab sich bei der Süßwarenindustrie sowie bei den Brauereien, die das Produktionsniveau von Mai 1955 um 24 vH bzw. um 22 vH übertroffen haben. Rückläufige Tendenzen zeigten sich vor allem bei der Margarineindustrie (- 7,2 vH) und - saisonbedingt - bei der fischverarbeitenden Industrie (- 6,2 vH).

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
a r b e i t s t ä g l i c h

I n d u s t r i e g r u p p e	1 9 5 6			Veränd. Mai 1956 gegen April 1956	Vorjahresvergleiche	
	März	April p)	Mai p)		Mai 1956 gegen Mai 1955	Mai 1955 gegen April 1955
	1950=100-umbasiert auf 1936=100				vH	
Zahl der Arbeitstage 1)	26	24	23,2 2)	- 3,3	- 3,3	+ 0
GESAMTE INDUSTRIE	201,8	213,1	220,8	+ 3,6	+ 10,3	+ 4,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	203,2	213,1	220,2	+ 3,3	+ 10,5	+ 4,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	199,1	209,7	216,6	+ 3,3	+ 10,1	+ 4,4
BERGBAU	147,1	148,4	147,9	- 0,3	+ 5,2	+ 0
Kohlenbergbau	123,9	124,6	123,4	- 1,0	+ 3,6	- 0,5
Eisenerzbergbau	208,3	217,3	225,3	+ 3,7	+ 8,5	+ 0,0
Metallerzbergbau	140,6	142,3	143,8	+ 1,1	- 4,2	+ 4,2
Kali- und Steinsalzbergbau	246,9	253,0	247,5	- 2,2	- 0,4	+ 1,2
Erdöl- und Erdgasgewinnung	796,0	806,3	818,9	+ 1,6	+ 14,4	+ 1,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE	204,3	215,7	223,6	+ 3,7	+ 10,5	+ 4,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	181,4	196,9	202,2	+ 2,7	+ 8,6	+ 4,0
Industrie der Steine und Erden	128,6	178,9	205,3	+ 14,8	+ 6,7	+ 13,7
Eisenschaffende Industrie	152,2	155,2r	156,2	+ 0,6	+ 9,8	+ 2,1
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	151,1	156,6	155,6	- 0,6	+ 1,9	+ 3,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	157,9	171,0	.	.	.	+ 1 p
NE-Metallindustrie	176,3	184,2	184,4	+ 0,1	+ 1,0	+ (
NE-Metallgiesserei	290,8	300,8	315,2	+ 4,8	+ 14,0	+ 4,3
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	237,5	251,4	254,7	+ 1,3	+ 11,6	+ 2,6
Kohlenwertstoffindustrie	183,1	185,3	183,8	- 0,8	+ 11,3	- 1,3
Chemiefasererzeugung	565,7	537,3	532,2	- 1,0	+ 15,3	+ 3,1
Mineralölverarbeitung	374,8	417,8	405,7	- 2,9	+ 15,4	- 3,3
Kautschukverarbeitende Industrie	234,0	232,6	238,0	+ 2,3	+ 3,0	+ 4,2
Flachglasindustrie	256,2	219,6	239,9	+ 9,2	+ 10,9	+ 2,4
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	118,0	148,3	.	.	.	+ 4,3
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	146,6	154,8	155,1	+ 0,2	+ 5,2	+ 2,8
Investitionsgüterindustrien	268,7	280,9	290,2	+ 3,3	+ 12,9	+ 4,7
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	97,7	104,0	104,8	+ 0,8	+ 8,5	+ 8,1
Maschinenbau	263,5	272,2	287,0	+ 5,4	+ 14,8	+ 7,5
Fahrzeugbau	435,2	465, r	477,5	+ 2,7	+ 12,3	+ 6,0
Schiffbau	201,2	227,2	.	.	.	+ 2,8
Elektrotechnische Industrie	537,1	550,9	570,1	+ 3,5	+ 14,4	+ 2,9
Feinmech. u. optische Ind. einschl. Uhrenind.	269,4	281,8	287,6	+ 2,1	+ 5,3	- 1,0
Uhrenindustrie	179,1	182,7	173,7	- 4,9	+ 12,8	+ 1,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	182,4	191,5	192,5	+ 0,5	+ 9,1	+ 3,2
Verbrauchsgüterindustrien 4)	190,2	199,3r	197,5	- 0,9	+ 7,9	+ ?
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	133,8	134,8	.	.	.	+ 2,6
Feinkeramische Industrie	189,9	195,7r	191,5	- 2,2	+ 5,9	- 0,2
Hohlglasindustrie	327,4	347,6r	323,5	- 6,9	+ 14,5	- 2,0
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	162,1	180,5	.	.	.	+ 4,0
Papierverarbeitende Industrie	166,7	177,9	.	.	.	+ 2,1
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	182,9	195,1	.	.	.	+ 1,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	585,4	622,9	.	.	.	+ 5,8
Ledererzeugende Industrie	83,5	83,8r	82,8	- 1,2	+ 2,5	+ 0,5
Lederverarbeitende Industrie	166,8	162,0	.	.	.	- 4,3
Schuhindustrie	120,3	119,3r	122,2	+ 2,4	+ 5,0	+ 8,8
Textilindustrie	185,5	194,1r	189,4	- 2,4	+ 6,7	+ 3,3
Bekleidungsindustrie	379,4	394,0r	405,8	+ 3,0	+ 9,7	+ 5,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	169,6	182,8	198,7	+ 8,7	+ 12,1	+ 8,3
Ernährungsindustrie	188,6	196,7	219,1	+ 11,4	+ 11,9	+ 9,3
Brauerei	143,3	144,8	187,4	+ 29,4	+ 21,7	+ 6,8
Tabakverarbeitende Industrie	139,8	161,0	166,5	+ 3,4	+ 12,3	+ 6,2
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	344,7	339,1r	340,0	+ 0,3	+ 17,4	- 0,5
Elektrizitätserzeugung	397,1	395,9r	401,4	+ 1,4	+ 19,6	- 0,2
Gaserzeugung	221,6	205,4r	195,6	- 4,8	+ 7,9	- 1,6
BAUHAUPTGEWERBE	146,9	214,5r	248,6	+ 15,9	+ 6,8	+ 14,8

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 24 Arbeitstage, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.

p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		
	März	April p)	Mai p)
	1950=100 - umbasiert auf 1936=100		
Zahl der Arbeitstage 1)	26	24	23,2 2)
GESAMTE INDUSTRIE	205,6	201,7	203,7
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	207,0	201,7	203,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bau- hauptgewerbe	202,9	198,3	199,5
BERGBAU	149,7	141,4	138,4
Kohlenbergbau	126,2	117,9	113,0
Eisenerzbergbau	212,3	204,5	206,7
Metallerzbergbau	142,2	132,9	130,4
Kali- und Steinsalzbergbau	251,5	237,9	228,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	809,3	793,2	832,4
VERARBEITENDE INDUSTRIE	208,2	203,9	205,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	184,8	187,9	190,1
Industrie der Steine und Erden	131,1	173,5	199,9
Eisenschaffende Industrie	155,3	146,9r	143,5
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	154,1	147,4	141,0
Ziehereien und Kaltwalzwerke	160,9	160,9	.
NE-Metallindustrie	179,5	176,4	175,1
NE-Metallgiesserei	296,8	283,5	286,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	238,5	237,4	238,0
Kohlenwertstoffindustrie	186,2	182,4	186,9
Chemiefasererzeugung	574,9	528,6	540,9
Mineralölverarbeitung	380,9	410,9	412,4
Kautschukverarbeitende Industrie	238,7	218,9	219,4
Flachglasindustrie	260,4	216,0	243,9
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	120,4	139,6	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	149,5	146,9	144,0
Investitionsgüterindustrien	274,1	264,5	264,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	99,7	97,9	95,1
Maschinenbau	268,7	256,3	260,5
Fahrzeugbau	443,5	437,6	437,0
Schiffbau	205,2	213,9	.
Elektrotechnische Industrie	547,7	518,6	517,6
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	274,5	265,1	260,7
Uhrenindustrie	182,7	172,1	156,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	185,9	180,2	174,2
Verbrauchsgüterindustrien 4)	194,0	188,0r	179,9
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	136,3	126,9	.
Feinkeramische Industrie	193,1	188,3r	184,2
Hohlglasindustrie	333,5	335,4r	312,2
Holzverarbeitende Industrie	165,4	170,0	.
Papierverarbeitende Industrie	170,0	167,5	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	186,6	183,6	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	596,7	585,9	.
Ledererzeugende Industrie	85,2	78,9r	75,3
Lederverarbeitende Industrie	170,1	152,5	.
Schuhindustrie	122,6	112,2r	110,3
Textilindustrie	189,1	182,7r	171,7
Bekleidungsindustrie	386,7	370,7r	368,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	172,9	172,2	182,4
Ernährungsindustrie	192,2	185,4	201,0
Brauerei	146,1	136,3	169,8
Tabakverarbeitende Industrie	142,6	151,6	153,2
ENERGIEVERSORGBETRIEBE	350,8	328,0r	330,9
Elektrizitätserzeugung	404,1	381,7r	387,0
Gaserzeugung	225,3	202,1r	198,9
BAUHAUPTGEWERBE	149,8	202,0r	226,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 24, übrige Länder 23 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.- r) Berichtigt.